

Schülerinnen und Schüler setzen Bildung zum Erhalt von Frieden und Freundschaft ein

Zum Artikel „Schweigeminute für die Opfer des Ukrainekriegs“ aus dem Harz Kurier vom 1. März

Liebe Schülerinnen und Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Herzberg, lieber Schülersprecher Alexander Fröhlich, soeben lese ich im Harz Kurier von Eurer Initiative für den Aschermittwoch um 12 Uhr. Angesichts des anhaltenden Ukraine-Konfliktes legt Ihr eine Schweigeminute ein und bringt die Hoffnung und den Wunsch zum Ausdruck, dass sich „möglichst viele Schulen, Institutionen und Einzelpersonen der Stadt Herzberg und der Region“ anschließen.

„Die Schülerschaft und die Schülervertretung (... des EMAG zeigen sich, d.v.)“ schockiert über die Invasion in der Ukraine und die dortige humanitäre Notlage.“ Ihr möchtet Euren „Teil dazu beitragen, den Menschen, die dort um ihre Heimat und ihr Überleben bangen müssen, zu helfen.“

Seit vielen Jahren seid Ihr ‘Humanitäre Schule’, seit vielen Jahren seid Ihr ‘Europaschule’, seit zig Jahren pflegt Ihr Partnerschaften zu Schulen in Frankreich, Italien, Polen und Ungarn, um über den lokalen, ja auch nationalen Tellerand hinauszuschauen, Euch auch politisch zu bilden und Euren Beitrag zur Bildung und zum Erhalt von Frieden und Freundschaft zwischen den europäischen Völkern zu leisten. Eure Haltung und Eure Aktion zeigen, dass die Kolleginnen und Kollegen des EMAG ihren

Bildungsauftrag erfüllen, zeigen, dass Ihr Schülerinnen und Schüler Eure Herausforderung und Aufgabe in dieser Zeit spürt, erkennt und ihnen gerecht zu werden strebt. Ihr lebt nicht nur in einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat, Ihr habt als Schülerinnen und Schüler auch erkannt, dass Freiheit und Frieden mit friedlichen und um Verständigung bemühten Mitteln angestrebt werden müssen.

Chapeau – das fordert Anerkennung, das fordert Achtung für Euch in dieser Zeit! Bleibt weiterhin friedlich, seid verantwortungsbewusst für Menschen auch außerhalb unserer Grenzen und werbt weiterhin für die Wiederherstellung von Frieden und Freiheit in Europa – für Eure Position! In der Schülerzeitung Prisma, Ausgabe 01/13 wurde ich anlässlich meiner Verabschiedung vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium interviewt und abschließend gefragt „Möchten Sie noch etwas an die Schüler richten?“ Unter Bezug auf I. Kants kategorischer Imperativ habe ich bemerkt: „Ich wünsche euch, dass ihr fröhlich fleißig sein könnt und seid gemeinsam mit euren Eltern und Lehrern euch einen inneren Kompass entwickelt, der euch hilft bei der Entscheidung, was richtig und was falsch ist. Glück auf!“

Als ehemaliger Schulleiter des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Herzberg bin ich stolz auf Euch! P.S.: Euren Spendenwunsch komme ich nach.

Hans-Joachim Böthel, Northeim